

Internationaler Retail-Kongress bei Witron in Parkstein

Auf Stärken konzentrieren – neue Wege

Die Transportkosten steigen stetig, lange Distributionswege werden deshalb immer teurer und damit unattraktiv. Dieser Trend führt dazu, dass vor allem im Handel innovative Strategien in der Distribution zunehmend gefragt sein werden. Wie Unternehmen ihre Logistik ganz gezielt auf kommende Herausforderungen ausrichten können, stand Mitte Juni 2010 im Mittelpunkt des internationalen Retail-Kongresses der Witron Logistik + Informatik GmbH in Parkstein. Anwender und Experten standen den 130 Teilnehmern aus 12 europäischen Ländern mit ihrer Praxiserfahrung zur Verfügung.

Für den Handel gelten schon immer sehr spezifische Marktbedingungen. Die Unternehmen müssen mit ausgesprochen knappen Margen in ihrem tagtäglichen Geschäft kalkulieren. Zudem ist der Markt in Deutschland bzw. Westeuropa in den vergangenen 20 Jahren im Prinzip kaum gewachsen. „Durch den kontinuierlich gleich gebliebenen Gesamtumsatz der Branche sind die Unternehmen verstärkt dazu gezwungen, ihre Kostenstrukturen nachhaltig zu optimieren und sich so Wettbe-



Witron-Geschäftsführer Helmut Prieschenk führte durch das Programm

werbsvorteile zu sichern“, erklärte **Marco Atzberger**, Mitglied der Geschäftsleitung beim Kölner EHI Retail Institute, zu Beginn der Veranstaltung. „Dabei werden in Zukunft aus unserer Sicht vor allem die stetig steigenden Transportkosten handelslogistische Prozessabläufe grundlegend verändern.“ Lange Distributionswege würden zunehmend teurer. Strategien zur Regionalisierung von Distributionszen-

tren als Folge dessen werden daher vermehrt umgesetzt.

Ein weiterer ganz entscheidender Trend sei, dass aufgrund der demografischen Entwicklung Konsumenten und Arbeitskräfte immer älter würden. Dies hat nicht nur große Veränderungen im Käuferverhalten selbst zur Folge, sondern verlangt auch nach einer wesentlich höheren Ergonomie und Arbeitsplatzqualität in den Logistikzentren. „Wir stellen fest, dass derzeit rd. drei Viertel aller Handelsunternehmen in Deutschland konkrete Anstrengungen unternehmen, ihre Logistikprozesse weiter zu automatisieren“, so **Atzberger** weiter.

Nachhaltigkeit, Ergonomie und Energieeffizienz werden immer wichtiger

Eine solche Automatisierung der Logistikprozesse im Lager und in der Kommissionierung bietet vielfältige Möglichkeiten zur nachhaltigen Kostenreduzierung. Die Witron Logistik + Informatik GmbH zeigte auf ihrem diesjährigen Retail-Kongress in Parkstein anhand von Praxisbeispielen für den Handel ganz konkrete Lösungen, wie Händler und Hersteller ihre Supply Chain optimieren und so ihre Marktposition langfristig sichern oder weiter ausbauen können. Im Mittelpunkt der komplett ausgebauten Veranstaltung standen teil- bzw. vollmechanisierte Logistikkonzepte, die exakt auf die zukünftigen Herausforderungen des Handels zugeschnitten sind. „Für uns spielen vor allem die Themen Nachhaltigkeit, Ergonomie und Energieeffizienz eine zentrale Rolle“, sagte Witron-Geschäftsführer **Helmut Prieschenk**. „Und natürlich steht über allem die absolute Notwendigkeit, dass Kunden mit unseren Systemen wirtschaftlich erfolgreich sind.“



Marko Atzberger, EHI Retail Institute: „Etwa drei Viertel aller Handelsunternehmen in Deutschland wollen ihre Logistik-Prozesse weiter automatisieren.“

„Vor allem aufgrund der demografischen Entwicklung und der wachsenden Verfügbarkeit technischer Lösungen wird der Druck auf die Unterneh-

men zunehmen, bezüglich der Ergonomie neue Wege zu gehen“, erklärte Prof. Dr. **Günter Kummetschneider** von der Hochschule Amberg-Weiden, der das Thema Ergonomie von der wissenschaftlichen Seite betrachtete. „Zwar ist der gesetzliche Druck in Deutschland im Vergleich zu skandinavischen Ländern aktuell noch nicht so hoch, aber in absehbarer Zeit wird sich das mit Sicherheit ändern.“ Durch eine Verbesserung der ergonomischen Arbeitsplatzbedingungen in den Distributionszentren ergeben sich nach seiner Ansicht für Unternehmen große Chancen. Eine erhebliche Reduzierung der krankheitsbedingten Ausfallzeiten, die langfristige Erhaltung der Arbeitskraft von erfahrenen Mitarbeitern sowie eine höhere Kommissionierleistung und Kommissionierqualität bei gleichzeitig geringerer körperlicher Kraftanstrengung wären nur einige der positiven Folgen.

ETP – TÜV-zertifizierte Arbeitsplatzergonomie

Heute muss ein durchschnittlicher Kommissioniermitarbeiter im Handel ein Gewicht von mehr als 12 t am Tag bewegen. Bei einer gleichzeitig täglich zurückgelegten Wegstrecke von etwa 12 km bringt dies auf Dauer starke ge-



Prof. Dr. Günter Kummetschneider, FH Amberg-Weiden, plädierte für ergonomische Arbeitsplätze

sundheitliche Belastungen mit sich. Speziell für die Distributionszentren des Lebensmittel-einzelhandels, Regionallager und Schnelldreherlager der Vollsortimenter sowie für die Verteilzentren der Discounter hat Witron aus diesem Grund das Konzept des Ergonomic Tray Picking (ETP) entwickelt. Diese neue teilautomatisierte Lösung für die Kommissionierung von Handelseinheiten ist für das typische Warensortiment des Lebensmitteleinzelhandels vorgesehen und stellt eine ideale Kombination aus vollautomatischem Nachschub



Bart Schoonderwoerd, Technische Unie (I.), und Greg Heying, Supervalu, beantworteten ausführlich alle Fragen

und ergonomischer Kommissionierung dar. Mithilfe von mannbedienten Pick-Shuttles werden Handelseinheiten aus einer Tray-AKL-Pickfront filialgerecht und mit einer hohen Packdichte auf Paletten bzw. Rollcontainer kommissioniert.

Im Technologiezentrum Wittec wurden den Kongressteilnehmern neben ETP auch die mechanisierten Lösungen ATS (Automated Tote System), DPS (Dynamic Picking System), E-DPS (Ergonomic Dynamic Picking System), DPP (Display Pallet Picking System), SRS (Shelf Replenishment System) und die dritte OPM-Generation (Order Picking Machinery) vorgestellt.

Intensiver Erfahrungsaustausch

Dass die Witron-Lösungen neben ihrer technischen Innovation einen echten Mehrwert für die Kunden bieten, zeigten die Praxisvorträge. So hat die US-amerikanische Supermarktkette Supervalu mittlerweile

gehen

bereits an drei Standorten die Systeme Order Picking Machinery (OPM) bzw. Dynamic Picking System (DPS) installiert. „Unter dem Strich konnten wir schon allein etwa 8 % nur aufgrund der wesentlich dichter kommissionierten Paletten einsparen“, so Senior-Logistikchef *Greg Heying*. „Dies hat sich äußerst positiv auf unsere Transportkosten ausgewirkt. Wenn man bedenkt, welche Entfernungen in den USA teilweise zwischen Logistikzentrum und den Filialen zurückgelegt werden müssen, konnten wir mit einem solchen Ein-



spaarungspotenzial erhebliche Wettbewerbsvorteile generieren.“ Laut *Greg Heying* hat sich durch die Automatisierung die Wirtschaftlichkeit und Performance in den Logistikzentren von Supervalu generell deutlich erhöht. „Dies war auch der Hauptgrund, weshalb wir nach dem Hochlauf der ersten Anlage die Realisierung von zwei weiteren Standorten bei Witron in Auftrag gegeben haben.“

Seit Mitte 2008 setzt das niederländische Handelsunternehmen Technische Unie, Teil der französischen Sonepar-Gruppe, DPS in seinem Distributionszentrum in Alpen ein. *Bart Schoonderwoerd*, Logistikchef bei dem Großhändler für Elektro-, Sanitär- und Installationsbedarf, wies darauf hin, dass eine effiziente Distribution für sein Unternehmen eine entscheidende Basis für zukünftiges Wachstum sowie zur Steigerung der Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit ist. „Mit dem DPS sind wir logistisch optimal aufgestellt, um alle Kundenanforderungen zielgerichtet abzuwickeln“, so *Schoonderwoerd*. „Obwohl erst zwei von drei Realisierungsstufen

umgesetzt worden sind, kommissionieren wir pro Tag bereits fast 14 000 Kundenbehälter. Des Weiteren wird das neue System während des laufenden Betriebs integriert, ohne die Versorgung unserer Kunden zu beeinträchtigen.“ Auch für die Mitarbeiter bietet die neue Lösung erhebliche (ergonomische) Vorteile: „Unsere Kommissionierer mussten früher eine Wegstrecke von fast 20 km pro Tag zurücklegen. Durch DPS hat sich diese Strecke ganz erheblich reduziert.“

Boots-Lösung wird europaweit prämiert

Eines der logistischen Vorzeigeprojekte in Deutschland ist die Ausstattung des Zentral-lagers Hamm-Rhynern der Edeka-Regionalgesellschaft Rhein-Ruhr mit OPM und DPS. „Wir wollten mit unserem neuen Lager komplett neue Wege gehen, um den Kunden noch bessere logistische Dienstleistungen anbieten zu können. Gleichzeitig sollten sich dabei die Kosten aber nicht erhöhen“, sagte Logistikleiter *Thomas Kerkenhoff*. „Heute kommissionieren wir



Thomas Kerkenhoff, Edeka Rhein-Ruhr: „Im Distributionszentrum Hamm kommissionieren wir 85 % des gesamten Trockensortiments mit OPM und DPS.“

rd. 85 % der gesamten Menge des Trockensortiments automatisiert über OPM und DPS.“ Dadurch gewinnt Edeka deutlich an Flexibilität und geht einen Schritt weg von reiner Lagerhaltung hin zu einem „logistischen Produktionsbetrieb“. An einem Spitzentag werden am Standort Hamm bereits über 535 000 Handelseinheiten kommissioniert. Auch auf Seiten der Einzelhändler ergeben sich Synergieeffekte. „Diese können beispielsweise aufgrund einer nahezu hundertprozentigen Kommissionierqualität auf Wareneingangskontrollen komplett verzichten. Durch die versandgruppengenaue Kommissionierung, angepasst an unterschiedliche Kundentypen, erzielen die Märkte hohe Einsparungen beim Einräumen der Ware in die Regale. Die In-

venturverluste werden durch einen hundertprozentigen Diebstahlschutz für hochpreisige Artikel, wie Zigaretten, Alkohol oder Kosmetika, erheblich reduziert.“

Großbritanniens führender Health & Beauty Retailer, Alliance Boots, ist im Jahr 2006 in sein erstes Witron-Projekt gestartet. Das Ziel bestand darin, die beste Supply Chain für die Branche zu installieren und den Servicelevel für die Kunden nachhaltig zu verbessern. „Dafür haben wir unser gesamtes Supply-Chain-Netzwerk neu organisiert und vier nationale Distributionszentren und 17 Regionallager zu einem zentralen Distributionszentrum in Nottingham zusammengefasst“, erläuterte Logistikdirektor *Craig Farina*. „Wir sind von den Witron-Systemen DPS und CPS (Car Picking System) absolut überzeugt. Neben einer hohen Wirtschaftlichkeit und Kommissionier-

leistung haben wir damit auch unsere Warenverfügbarkeit im Regal auf einen Rekordwert von über 98 % erhöht. An einem Spitzentag wurden in Nottingham bereits bis zu 6 Mio. Einzelartikel kommissioniert.“ Die umgesetzte Lösung findet mittlerweile große Beachtung am Markt. Nach dem Europäischen Preis für Operational Excellence der SCL Europe und dem „Supply Chain Excellence Award“ des Fachmagazins „Retail Week Technology“ hat Boots aktuell die begehrte Auszeichnung „Business Initiative of the Year“ des englischen Fachmagazins „The Grocer“



Craig Farina, Alliance Boots: „Wir sind von den Lösungen DPS und CPS absolut überzeugt.“

erhalten – gleichzeitig wurde Witron in London als „Technology and Logistics Supplier of the Year“ geehrt.

Extrembergsteiger als Gast im Rahmenprogramm

Ein ganz besonderes Schmankehl erwartete die Teilnehmer des Retail-Kongresses im Rahmenprogramm. Der Extrembergsteiger *Thomas Huber* zeigte in seinem Gastvortrag, wie es gelingt, mit Leidenschaft und Mut augenscheinlich Unmögliches zu erreichen. So hätten sein Bruder und er den Geschwindigkeitsrekord am El Capitan im US-amerikanischen Yosemite-Nationalpark in erster Linie durch die Wahl einer vollkommen neuen Route und die hohe Innovationskraft in der Art des gemeinschaftlichen, auf die Stärken des Einzelnen abgestimmten Kletterns aufgestellt. „Nicht nur am Beispiel des Speedkletterns können innovative Strategien dabei helfen, schneller und besser zu werden“, so *Huber*. „Das gilt genauso für Unternehmen, die erfolgreich am Markt agieren – sich auf seine Stärken konzentrieren, neue Wege gehen, an ein Ziel glauben und alle Kraft mobilisieren, um dieses Ziel zu erreichen.“

Thomas Wöhrle



Extrembergsteiger Thomas Huber: „Mit Mut und Leidenschaft ist es möglich, augenscheinlich Unmögliches zu erreichen.“

(Bilder: Witron)